

INHALT

Vorwort	9
EINLEITUNG	11
Thema der Arbeit	12
Forschungsstand	13
Quellenlage	16
Methoden	18
Gliederung / Thesen	19
Die amerikanische Frage	21
TEIL I	
AKTEURE, AKTIONSRÄUME, AUSTAUSCHBEZIEHUNGEN	23
I.1 Wie aus Chrestienne Cristina wurde	24
Hintergründe der Hochzeit	25
Stürmische Anfänge: Mitgift, Aussteuer, Erbe	36
Nomen est omen: Chrestienne / Cristina / Christiane	41
I.2 Geschlechterdiskurse: Der öffentliche Aktionsraum der Großherzogin	46
Rechte und Pflichten von Frauen im Florenz der Renaissance	47
Das Vorbild der Vorgängerinnen: Eleonora von Toledo, Johanna von Österreich, Bianca Cappello	52
Literarische Transfers: Die <i>Querelle des Femmes</i> in Frankreich und Italien	60
Die Hochzeitsfeiern (1589)	66
Christiane von Lothringen als Ehefrau, Mutter und designierte Regentin (1589–1609)	76
‚Co-Regentin‘ an der Seite Cosimos II. (1609–1621)	90
Die Biographien Ferdinando de' Medici: Seine Gemahlin prägt ein Bild für die Nachwelt	99
Illustrationen zur Vita Ferdinandos I.	104
Ein Dialog über Gott und die Welt: Galileo Galileis ‚Brief‘ an Christiane von Lothringen	108
Die gemeinsame Regentschaft mit Maria Magdalena von Österreich (1621–1628)	113
Die Sorge um den Nachruhm (1628–1636)	123
Tod und Trauerfeiern (1636–1637)	131
Die posthume Verflachung und Verkehrung des Bildes	138
Resümee	143
I.3 Akteure und Arten kultureller Transferbeziehungen	145
1. Personen-Transfers	147
Die Herrscherfamilie	147
Der Hofstaat	152

Diplomaten.....	155
Geistliche.....	160
Geschäftsleute	162
Militärs.....	166
Bildende Künstler und Kunsthandwerker.....	171
Gelehrte und Literaten.....	178
2. Objekt-Transfers	180
Gebrauchs- und Luxusgüter	181
Gemälde und Skulpturen	186
Die Inszenierung der fremden Objekte: Die Stanza di Madama der Uffizien.....	204
3. Ideen-Transfers.....	212
Kanäle der Informationsvermittlung.....	212
Arten immaterieller Transfers	215

TEIL II

SAKRALE RÄUME	219
----------------------------	-----

II.1 Ein ‚französisches‘ Konzept? Die Florentiner Fürstenkapelle und die Valois-Rotunde bei Saint-Denis

Die Tauffeier von 1592 als internationale Machtdemonstration.....	224
Die Sicherung der Dynastie: Christiane von Lothringen als designierte Regentin	227
Vorbilder der Fürstenkapelle	230
Argumente für die Ableitung der Fürstenkapelle von der Valois-Rotunde	233
Die Rolle Christianes von Lothringen im Planungsprozess	238
Kulturtransfer: Französisches, Römisches, Florentinisches	241

II.2 ‚Männlicher‘ und ‚weiblicher‘ Raum: Ein neuer Blick auf San Lorenzo

San Lorenzo als ‚Hauskirche‘ der Medici	244
Die drei Gründungsdaten der Fürstenkapelle	250
Der arbeitsteilige Kreuzzug: Großherzog und Großherzogin als Glaubenskrieger.....	254
Eine Leseanleitung: Das Heilige Grab in der Fürstenkapelle.....	259
Glaubenskrieg und Kreuzzugspropaganda in den Jahrzehnten nach dem Tod Ferdinandos I.....	263
Der neue Hochaltar von San Lorenzo: Rekonstruktion seiner Position und Ausrichtung.....	268
Die Konstruktion eines ‚mediceischen‘ Raumes	275
Die Selbstdarstellung der Regentinnen am neuen Hochaltar von San Lorenzo	282
Medicea Sidera: Veränderungen in der Fürstenkapelle nach 1609	284
Christiane von Lothringen und die Kolossalstatuen der Großherzöge.....	288
‚Feminine‘ Elemente am Altar der Fürstenkapelle?.....	293
Der Stich der Fürstenkapelle als ein Monument der Regentschaft.....	297
‚Männlicher‘ und ‚weiblicher‘ Raum	298

II.3 Französische Heilige in Florenz: Hintergründe des Transfers religiöser Traditionen	302
Die Privatkanellen im Palazzo Pitti, in der Villa La Petraia und der Villa La Quiete	303
Eine zweite ‚Hauskirche‘: Die Förderung des Klosters Santo Spirito durch die Medici	308
Der Fiacre-Altar in der Sakristei von Santo Spirito: Kompositionsanalyse	311
Veränderungen im Bildprogramm: Alessandro Alloris Vorzeichnungen für den Fiacre-Altar	315
Das karitative Engagement der Großherzogin während der Hungersnöte von 1591 und 1596	317
Medizin-Metaphorik in der Medici-Propaganda	319
Christiane von Lothringen als ‚Heilerin‘	321
Der Altar des heiligen Fiacre: Visualisierter Kulturtransfer und arbeitsteilige Repräsentation	324
Funktionsfragen: Der Fiacre-Altar in seinem räumlichen Kontext	329
Der ‚französische Kreis‘ der Großherzogin: Leonardus Coquaeus, Etienne Arbinot und die Familie Bonsi	331
Die ‚Umcodierung‘ des Sakristeiraums von Santo Spirito	335
Der heilige Wilhelm von Malavalle, ein ‚Vorfahre‘ der Großherzogin	337
Christiane von Lothringen als ‚Schutzheilige‘ der Unbeschulten Augustiner	343
Assimilation und Eigenständigkeit: Die Auswahl der Heiligen	346

II.4 Himmelskönigin und irdische Herrscherin: Santa Maria della Pace und die Feuillants	348
Hintergründe der Etablierung der Feuillants in Florenz	349
Die Förderung der Feuillants durch das französische Königshaus	353
Die politische Funktion der Feuillants	354
‚Gottesgnadentum‘ in der Toskana	356
Santa Maria della Pace als Zentrum eines politisch konnotierten Kirchen-Netzwerks	358
Das Bildprogramm von Santa Maria della Pace	361
Der Florentiner Konvent der Feuillants und die Fürbitte für die Herrscherfamilie	364
Herrscher und Herrscherin im ‚mediceischen Friedensraum‘	367

TEIL III

PROFANE RÄUME	371
----------------------	-----

III.1 Geschlecht, Nationalität und Zeremoniell: Die großherzoglichen Appartements

im Palazzo Vecchio und im Palazzo Pitti	372
Eine neue Rekonstruktion des Appartements für Eleonora von Toledo	
im Palazzo Ducale (Palazzo Vecchio)	374
Die Erfindung eines Florentiner Zeremoniells	384
Die Appartements von Francesco I. und Bianca Cappello im Palazzo Ducale (Palazzo Vecchio)	385
Der Palazzo Pitti im Jahr 1587: Rekonstruktion seiner Baugestalt, Ausstattung und Funktion	388
Ein neues Konzept: Die Appartements von Ferdinando I. und Christiane von Lothringen im Palazzo Pitti	400
Nationale Traditionen und Geschlechterrollen: Das Zeremoniell in den Appartements Ferdinandos I. und Christianes von Lothringen	408

Projektionen einer kulturellen Identität: Die Ausstattung der Gemächer Christianes von Lothringen	416
Verschiebungen im Gleichgewicht der Kräfte: ‚Männlicher‘ und ‚weiblicher‘ Raum im Palazzo Pitti (1609–1621).....	426
Triumph der Frauen? Der Palazzo Pitti während der Regentschaft (1621–1628)	433
III.2 Von Frau zu Frau: Herrschaftskonzeptionen in Paris und Florenz	439
Florentiner Paläste als Vorbild für die funktionale Struktur des Palais du Luxembourg?.....	440
Eine Florentiner Inspirationsquelle für die beiden Medici-Galerien	444
Florentiner Gemälde für das Cabinet Doré: Die Rolle von Schenkenden und Beschenkten in der Programmgenese.....	452
Die Bildanordnung im Cabinet Doré: Eine neue Rekonstruktion	462
Die diskursive Struktur des Zyklus: Bildkoordination im Cabinet Doré	468
Geschlechterdiskurs und Kulturtransfer im Palais du Luxembourg	476
III.3 Männliche und weibliche Herrschaft im Bildprogramm des Palazzo Pitti.....	489
Das Gästequartier des Palazzo Pitti: Kontext und Funktion der Sala di Bona	489
Eine neue Datierung der Sala di Bona: 1612?	495
Die Sala di Bona als Kompendium der Regierungszeit Ferdinandos I.	499
Die Interrelation von Bild und Text in den Schlachtenszenen der Sala di Bona	502
Livorno und die Caritas medicea	505
Gottesgnadentum und David Florentinus.....	510
Ferdinando I. als gerechter und gnädiger Triumphator	514
Kontinuität von Republik und Prinzipat? Der Fürst als Architekt im Deckenbild der Sala di Bona.....	518
Verborgene Bedeutungen der gemalten Skulpturen.....	520
Maria de' Medici als abschreckendes Beispiel? Die Bildprogramme der Florentiner Regentinnen.....	525
SCHLUSSBETRACHTUNGEN	
ARBEITSTEILUNG UND KOOPERATION VON HERRSCHERPAAREN.....	547
Die Kooperation Christianes von Lothringen mit Ferdinando I. (1589–1609).....	548
Christiane von Lothringen als ‚Co-Regentin‘ Cosimos II. (1609–1621)	550
Die Aufgabenteilung der Regentinnen (1621–1628)	552
Die Kooperation mit Ferdinando II. (1628–1636)	555
ANHANG.....	557
Anhang I: Quellentexte zu Christiane von Lothringen und zum Geschlechterdiskurs am Florentiner Hof	558
Anhang II: Dokumente	602
Inventare von Quellen, Quelleneditionen und Quellenliteratur (bis 1743).....	680
Sekundärliteratur (ab 1743)	687
Abbildungsnachweis.....	717
Ortsregister	719
Personenregister	722